



Wie nachhaltig reisen die Österreicher:innen?

Die Sommerzeit steht kurz bevor, Hotels und Unterkünfte im In- und Ausland rüsten sich bereits für den Ansturm der Tourist:innen. Doch wie viel Geld geben die Österreicher:innen angesichts der starken Teuerungen überhaupt noch für das Reisen aus? Bleibt ein Großteil der Urlauber:innen in Österreich und Europa oder werden entfernte Ziele bevorzugt? Und welche Rolle spielt das Thema Nachhaltigkeit in diesem Zusammenhang?

Im Rahmen des diesjährigen Summer Survey sind wir von Deloitte Österreich genau diesen Fragen nachgegangen. Dazu wurden über 500 Österreicher:innen zwischen 18 und 75 Jahren befragt. Und eines sei schon einmal verraten: Trotz der zahlreichen wirtschaftlichen Herausforderungen ist den Menschen hierzulande die Reiselust nicht vergangen.



Harald Breit
CEO Deloitte Österreich



Orolya Hegedüs
Partnerin | Financial Advisory |
Clients & Industries Leader |
Deloitte Österreich

Wir wünschen eine spannende Lektüre!

Harald Breit & Orsolya Hegedüs

Ungetrübte Reiselust

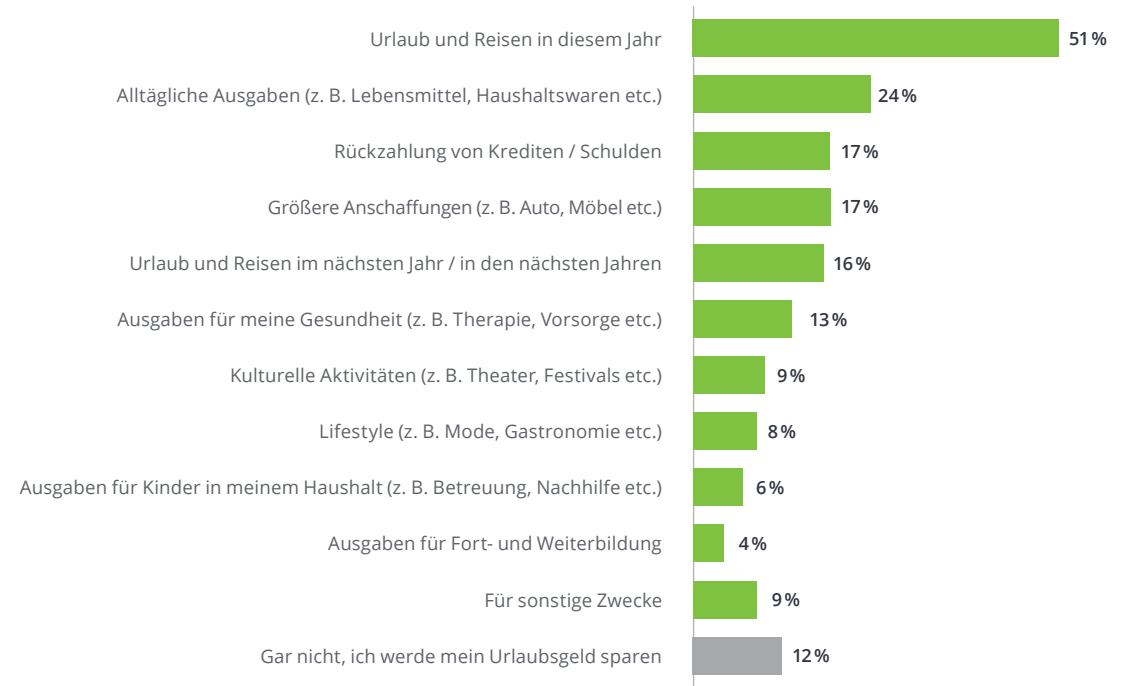
Jede:r Zweite gibt zusätzliches Gehalt für Urlaub aus



Die Teuerungen in allen Lebensbereichen haben Spuren in den Geldbörsen der Österreicher:innen hinterlassen. Ihren Sommerurlaub lässt sich ein Großteil dennoch nicht nehmen. Jede:r zweite Befragte (51 %), der:die in diesem Jahr Urlaubsgeld bezieht, gibt dieses auch für das Reisen aus. Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr (55 %) damit kaum etwas geändert.

Fast ein Viertel (23 %) wiederum tätigt mit dem Urlaubsgeld vor allem alltägliche Ausgaben, 17 % nutzen es, um Kredite oder Schulden zurückzuzahlen. Und 12 % haben vor gar nichts davon auszugeben und es zu sparen.

Wofür werden Sie Ihr Urlaubsgeld dieses Jahr ausgeben?

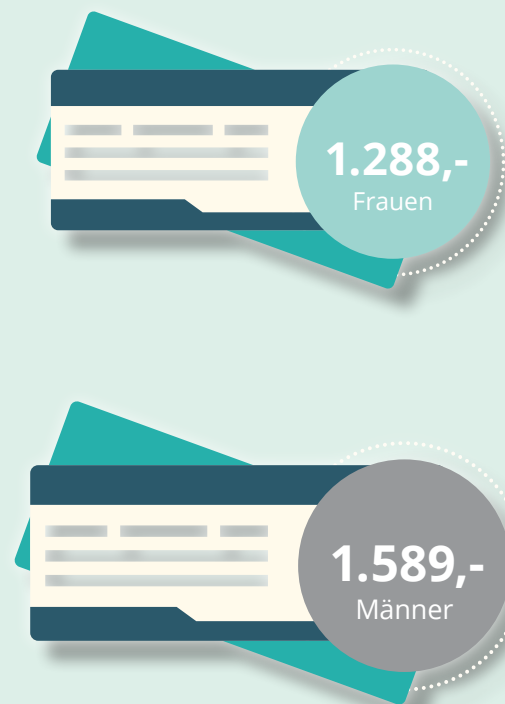


Geschrumpftes Reisebudget?

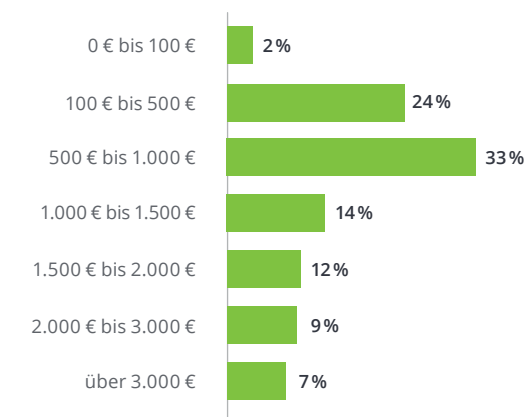
Durchschnittliche Urlaubsausgaben liegen bei EUR 1.500,-



Drei Viertel (75 %) der Österreicher:innen planen dieses Jahr mindestens einmal zu verreisen und rechnen dafür mit einem Urlaubsbudget von durchschnittlich EUR 1.444,- pro Person. Auffällig dabei: Das Reisebudget von Männern liegt mit durchschnittlich EUR 1.589,- pro Person deutlich über jenen von Frauen mit EUR 1.288,-. Angesichts des nach wie vor vorherrschenden Gender Pay Gaps hierzulande könnte dies vor allem mit den geschlechtsspezifischen Gehaltsunterschieden zusammenhängen.



Reisebudget für den diesjährigen Urlaub



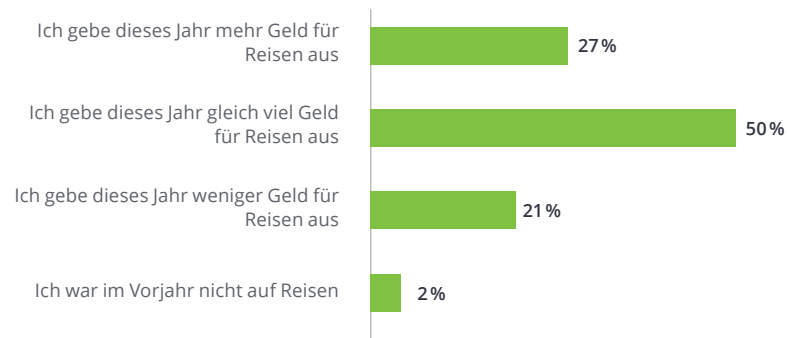
Mittelwert und Median über alle Geschlechter





Den Rotstift beim Urlaubsbudget anzusetzen, kommt für die meisten jedoch nicht infrage. So will die Hälfte (50 %) ihr Reisebudget im Vergleich zum Vorjahr nicht verändern und über ein Viertel (27 %) plant dieses Jahr sogar mehr für Urlaub auszugeben als im vergangenen Jahr.

Reisebudget: Veränderung zum Vorjahr

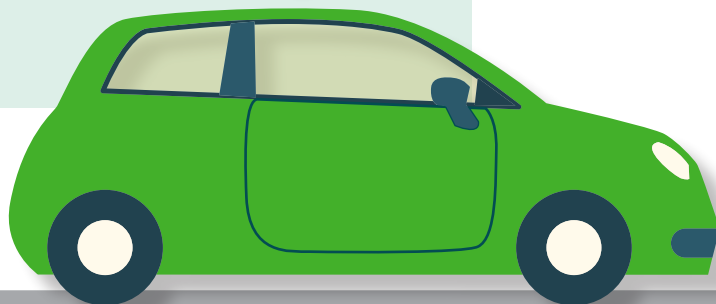


Urlaub in und um Österreich

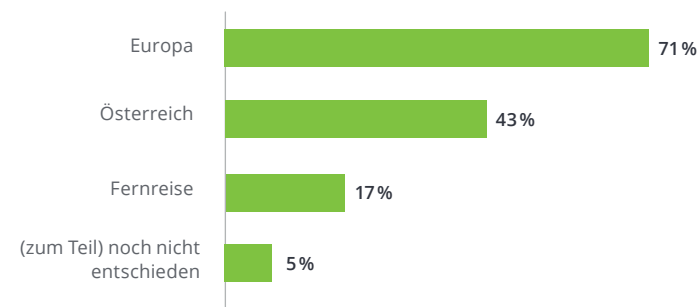
Nur wenige zieht es wirklich weit weg

Weite Reisen haben nur die wenigsten gebucht. Lediglich für 17 % der Befragten geht es in ihrem diesjährigen Urlaub in die Ferne. Der Großteil (71 %) plant hingegen in Europa zu verreisen, 43 % bleiben in Österreich.

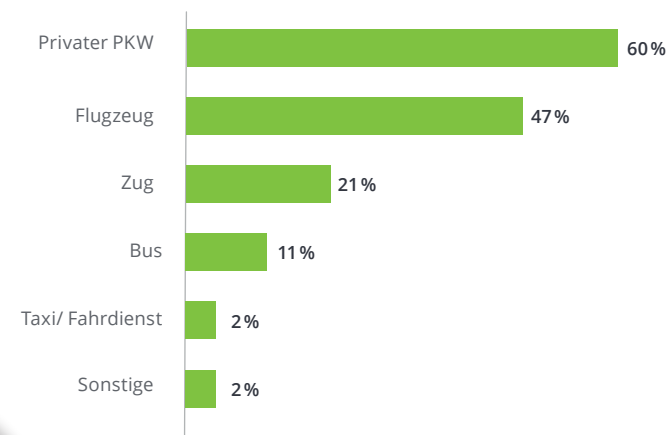
Nicht überraschend ist es daher, dass die meisten (60 %) für die Anreise zum Urlaubsort den privaten PKW bevorzugen, dahinter folgt in der Beliebtheitsskala das Flugzeug (47 %). Emissionsärmere Fortbewegungsmittel wie Bahn (21 %) oder Bus (11 %) werden hingegen seltener genutzt.



Geplante Reiseziele



Reisebudget: Veränderung zum Vorjahr

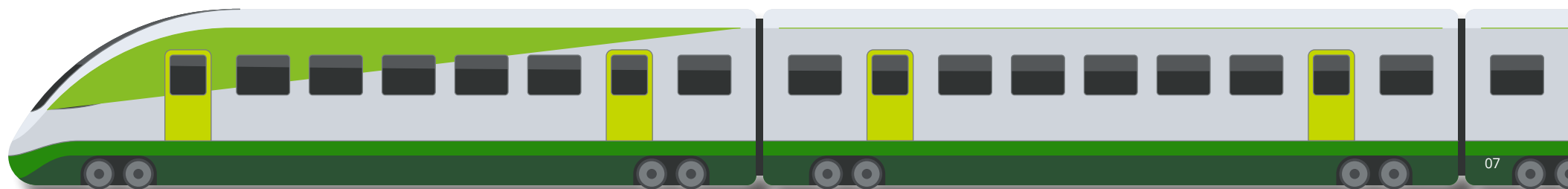
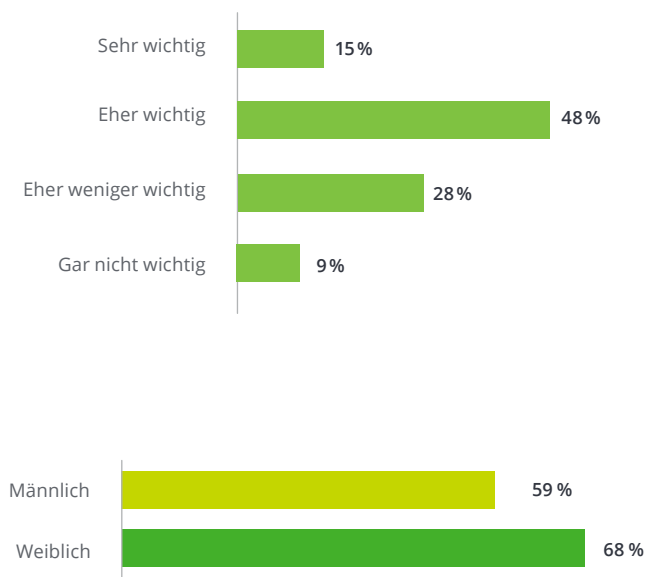


Grün reisen

Nachhaltigkeit wird wichtiger, doch Angebot fehlt

Die negativen Auswirkungen des Tourismus auf die Umwelt sind unbestritten. Doch viele Österreicher:innen messen Nachhaltigkeit im Urlaub mittlerweile große Bedeutung bei. 63 % ist das Thema beim Reisen grundsätzlich eher bis sehr wichtig. Auch in diesem Zusammenhang zeigt sich ein signifikanter Unterschied zwischen den Geschlechtern: Mit 68 % schreiben Frauen Nachhaltigkeit beim Reisen größere Wichtigkeit zu als Männer, deren Zustimmungswert bei 59 % liegt.

Wichtigkeit von Nachhaltigkeit beim Reisen

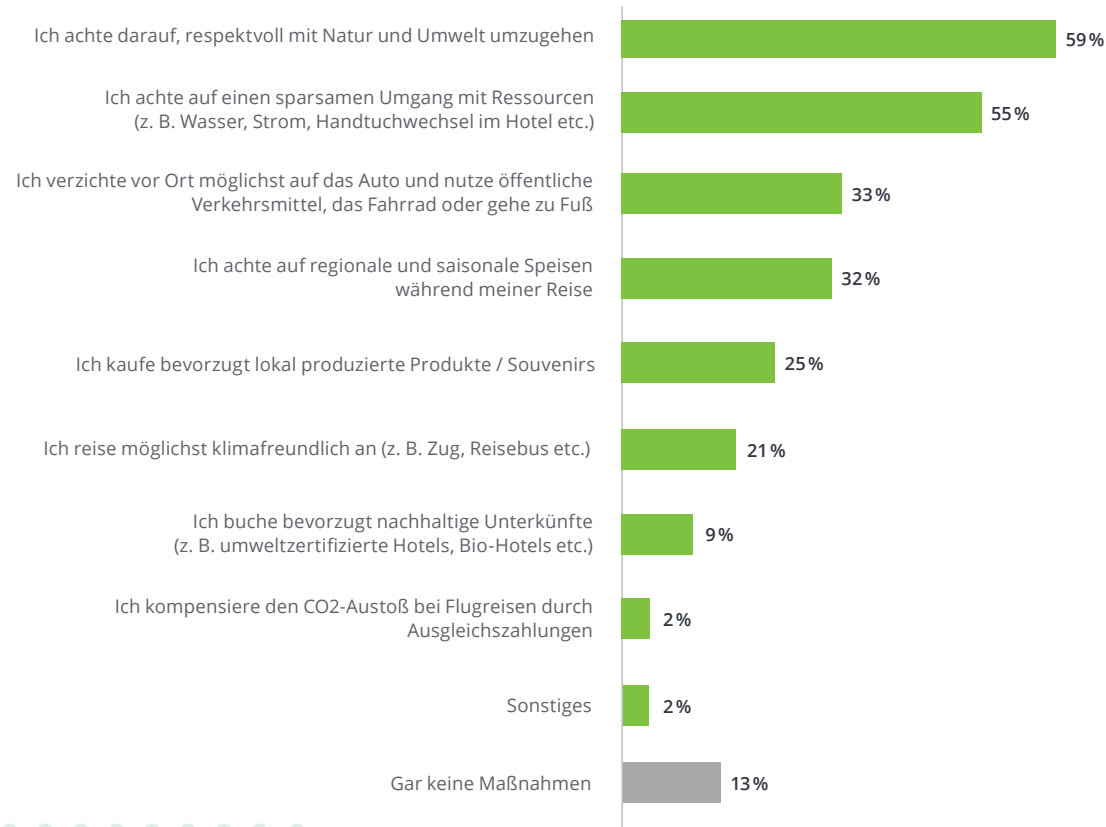




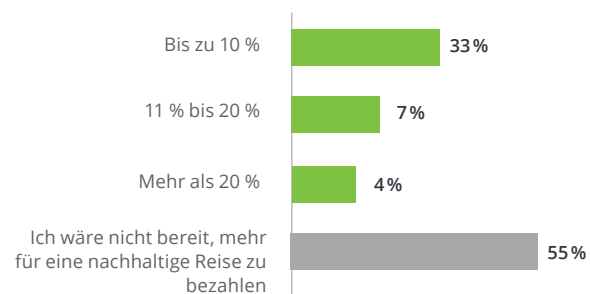
Die am häufigsten umgesetzten Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit auf Reisen betreffen vor allem einen respektvollen Umgang mit der Natur (59 %), einen sparsamen Umgang mit Ressourcen (55 %) und den Verzicht auf das Auto am Urlaubsort selbst (33 %). Auf die Buchung nachhaltiger Unterkünfte (9 %) oder Ausgleichszahlungen zur CO₂-Kompensation von Flugreisen (2 %) wird hingegen selten gesetzt. Ohnehin hört die Bereitschaft zum nachhaltigen Reisen bei den Kosten vielfach auf. Der Großteil der Befragten (55 %) würde keinen Aufpreis für einen nachhaltigen Urlaub bezahlen.



Bereits umgesetzte nachhaltige Maßnahmen beim Reisen

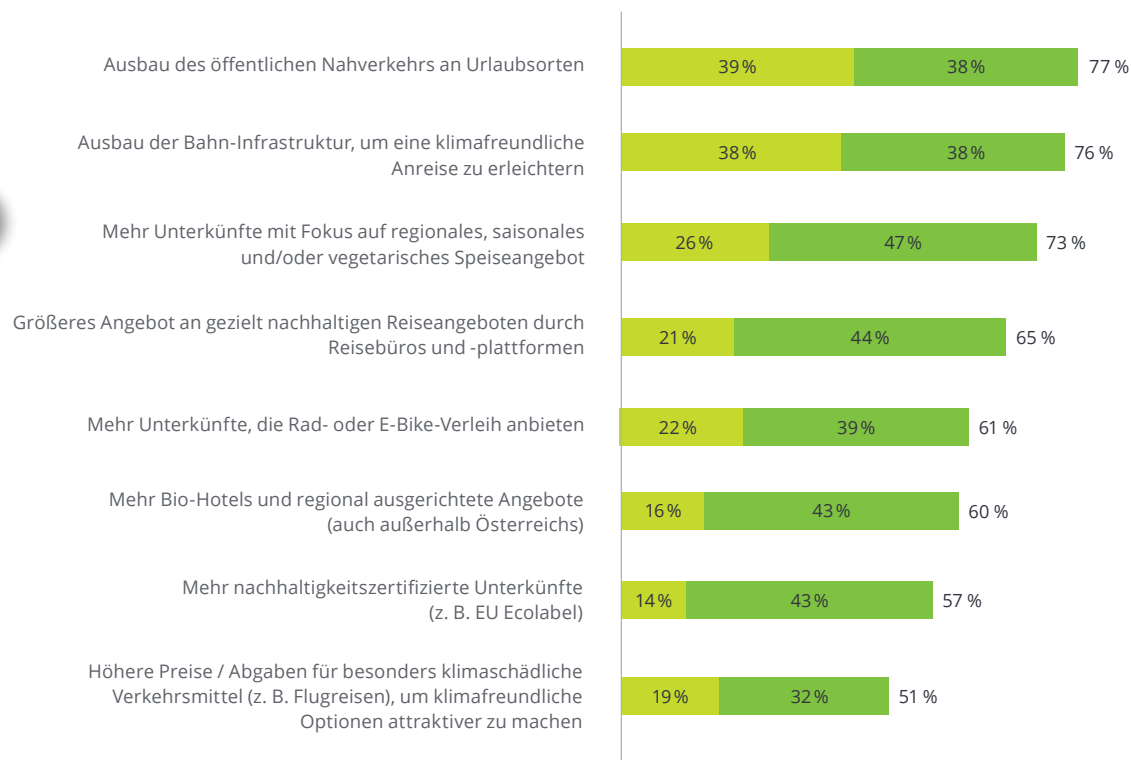


Aufpreis für eine nachhaltige Reise



Von den Maßnahmen, die es dringend bräuchte, um nachhaltiges Reisen allgemein zu ermöglichen oder zu vereinfachen, haben die Österreicher:innen klare Vorstellungen. Vor allem der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs an Urlaubsorten (77 %) sowie der Ausbau der Bahn-Infrastruktur zur klimafreundlichen Anreise (76 %) werden in diesem Zusammenhang genannt. Aber auch mehr Unterkünfte mit Fokus auf regionales, saisonales und vegetarisches Speiseangebot (73 %) sowie ein allgemein größeres Angebot an gezielt nachhaltigen Reisen durch Reisebüros (65 %) wären laut den Befragten notwendig. Außerdem würden sich viele Befragte (61 %) mehr Unterkünfte wünschen, die einen Rad- oder E-Bike-Verleih anbieten.

Wichtige Maßnahmen, um nachhaltiges Reisen zu ermöglichen



■ Sehr wichtig
■ eher wichtig

Methode & Sample

Erhebungsmethode: Repräsentative Online-Umfrage

Sample: 528 Personen im Alter zwischen 18 und 75 Jahren

Umfragezeitraum: Mai 2025

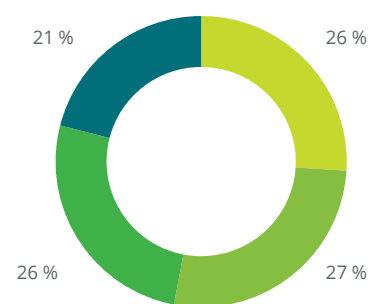
Hinweis: Geringfügige Abweichungen von Sollwerten (z.B. 99 % oder 101 % statt 100 %) sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

Geschlecht



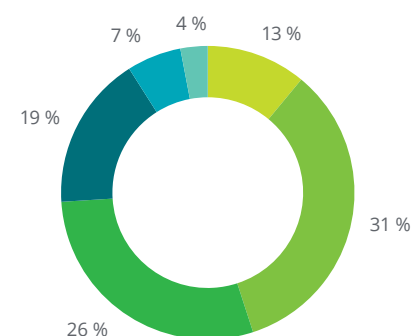
■ Männlich
■ Weiblich

Generationen



■ Babyboomer (1946 - 1964)
■ Generation X (1965 - 1979)
■ Millennials (1980 - 1993)
■ Generation Z (1994 - 2010)

Monatliches Haushalts-Nettoeinkommen



■ bis EUR 1.500,-
■ EUR 1.501,- bis EUR 3.000,-
■ EUR 3.001,- bis EUR 4.500,-
■ EUR 4.501,- bis EUR 6.000,-
■ EUR 6.001,- bis EUR 7.500,-
■ Mehr als EUR 7.500,-

Impressum

Herausgegeben von:

Deloitte Services Wirtschaftsprüfungs GmbH

Expert:innen

Harald Breit, Orsolya Hegedüs

Redaktion:

Armin Nowshad, Theresa Kopper, Nicole Böhmerle

Grafik & Layout:

Silja Andrej





Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Deloitte ist ein global führender Anbieter von Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory sowie Risk Advisory. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und den mit ihnen verbundenen Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ in mehr als 150 Ländern und Regionen betreuen wir vier von fünf Fortune Global 500® Unternehmen. “Making an impact that matters” – ca. 460.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft erbringen. Mehr Information finden Sie unter www.deloitte.com.

Diese Kommunikation enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk an Mitgliedsunternehmen oder mit ihnen verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ bieten im Rahmen dieser Kommunikation keine professionelle Beratung oder Services an. Bevor Sie die vorliegenden Informationen als Basis für eine Entscheidung oder Aktion nutzen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Geschäftstätigkeit haben könnte, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

DTTL, seine Mitgliedsunternehmen, mit ihnen verbundene Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen keinerlei Haftung, Gewährleistung oder Verpflichtungen (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Kommunikation enthaltenen Informationen. Sie sind weder haftbar noch verantwortlich für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt in Verbindung mit Personen stehen, die sich auf diese Kommunikation verlassen haben. DTTL, jedes seiner Mitgliedsunternehmen und mit ihnen verbundene Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen.